

18. Februar 2023 – 12.00 Uhr – Gummersbach Lindenplatz

Wir erinnern an das rassistische Massaker in Hanau



In den Abendstunden des 19. Februar 2020 ermordete ein aufgeetzter Rassist in Hanau Ferhat Unvar, Gökhan Gültekin, Hamza Kurtović, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Vili Viorel Păun, Sedat Gürbüz, Kaloyan Velkov und Fatih Saraçoğlu. Er erschoss diese Menschen, weil sie ein wenig anders aussahen als er selbst, weil ihre Namen anders klangen als seiner, weil sie oder ihre Vorfahren aus einem anderen Land stammten als er selbst.

Er beging sein Verbrechen in einem Land, in dem jahrelang eine Kette rassistischer Morde nicht aufgeklärt wurde, in dem rassistische Hetze nicht nur auf der Straße, sondern auch in den Parlamenten zu Wort kommt, in dem immer noch immer wieder neu erklärt werden muss, dass rassistische Äußerungen nicht tragbar sind.

Er konnte sein Massaker verüben, weil die Behörden versagten. Sie versagten am Abend des 19. Februar 2020, als der Notruf nicht zu erreichen war, sie versagten im Vorfeld, als sie Alarmsignale, die vom Täter ausgingen, nicht wahrnahmen.

Und wieder war die Rede vom „verwirrten Einzeltäter“, wie beim Anschlag auf die Synagoge in Halle, wie beim Mord an Walter Lübke, für den nur ein Täter verurteilt wurde, dessen Umfeld aber freigesprochen wurde.

Schon vor über 100 Jahren hat der damalige Reichskanzler Wirth es klar ausgesprochen: „Da steht der Feind, der sein Gift in die Wunden eines Volkes träufelt. Da steht der Feind, und darüber ist kein Zweifel: Dieser Feind steht rechts!“ Das Gift tropfte damals weiter, bis es 1933 zu einem Strom wurde, der die Schranken der Zivilisation niederriss und die Nazis an die Macht brachte.

Heute erleben wir, wie die AfD und andere rechte Gruppen den politischen Diskurs immer weiter nach rechts verschieben und damit das Klima für solche Anschläge schaffen. Rassismus und rechter Terror sind Probleme der gesamten Gesellschaft. Sie sind ein Angriff auf unser Zusammenleben. Deswegen müssen wir gemeinsam ein Zeichen setzen und dem Gift des Hasses entgegentreten.

In den letzten Jahren konnten sich rassistisch und antisemitisch geformte Verschwörungslügen wie Q-Anon, wie die Behauptung vom „Great Reset“ oder vom „Bevölkerungsaustausch“ weiter ausbreiten. Deshalb muss auch im Internet gelten: Rassismus und Antisemitismus sind keine Meinung, sondern ein Verbrechen!

Es ist nicht vorbei: Auch drei Jahre nach dem rassistischen Anschlag in Hanau müssen wir wieder auf die Straßen – gegen Rassismus, Antisemitismus, Rechtsextremismus und Faschismus – für eine aufgeklärte, solidarische und gleichberechtigte Gesellschaft.

Wir treffen uns um 12.00 Uhr zur Mahnwache auf dem Lindenplatz in Gummersbach (Fußgängerzone, vor der Sparkasse). Bitte bringt eigene Plakate mit.

Plakate zum Ausdrucken gibt es unter <https://19feb-hanau.org/material/>

Herausgeber: Unser Oberberg ist bunt, nicht braun! - www.oberberg-ist-bunt.org

V.i.S.d.P. G.Jenders für Unser Oberberg ist bunt, nicht braun! c/o Koordinierungsstelle des Netzwerks gegen Rechts Kleine Bergstr. 7 51643 Gummersbach